



**STADT
NEUKIRCHEN-VLUYN
DER BÜRGERMEISTER**

**Resolution des Rates
der Stadt Neukirchen-Vluyn vom 13.12.2006
zum Sparkassenwesen in Nordrhein-Westfalen**

Der Rat der Stadt Neukirchen-Vluyn hat am 13.12.2006 nachstehende Resolution zum Sparkassenwesen in Nordrhein-Westfalen beschlossen:

I. Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Neukirchen-Vluyn beschließt folgende Resolution:

Der Rat der Stadt Neukirchen-Vluyn fordert den Landtag NRW auf, das Drei-Säulen-System aus privaten Banken, Genossenschaftsbanken und ausschließlich öffentlich-rechtlichen Sparkassen zu erhalten. Überlegungen, die Sparkassen für private Anteilseigner zu öffnen sind mit dem öffentlichen Auftrag der kommunalen Sparkassen nicht zu vereinbaren und deshalb end-gültig zu verwerfen.

Begründung:

Sparkassen sind mit ihrer örtlichen Bindung und mit ihrem öffentlichen Auftrag zur Versorgung der Kunden und des Mittelstandes unverzichtbarer Partner der Kommunen.

Den kommunal verankerten Sparkassen mit ihren Strukturmerkmalen „öffentlicher Auftrag“, „öffentliche Trägerschaft“ und „Regionalprinzip“ kommt auch zukünftig eine grundlegende Bedeutung für eine wirtschaftlich gleichmäßige Entwicklung in der Region zu.

Zur Sicherstellung einer angemessenen Erfüllung des öffentlichen Auftrags der Sparkassen ist die Aufrechterhaltung der öffentlichen Rechtsform in kommunaler Trägerschaft zur Wahrung der lokalen und regionalen Interessen als allein mögliche Organisationsform zwingend geboten.

Die Sparkassen sind fest in ihrer Region verwurzelt. Sie engagieren sich für deren wirtschaftliche und strukturelle Entwicklung. Ihre Geschäftspolitik ist ausgerichtet auf den Erhalt und die Weiterentwicklung der heimischen Wirtschaft. Sie sind damit ein wichtiger Faktor für die kommunale Wirtschaftsförderung.

Die wirtschaftliche Bedeutung spiegelt sich darin wider, dass die Sparkassen 40 Prozent der insgesamt vergebenen Kredite sowie zwei Drittel aller für den Mittelstand bereitgestellten Kredite zur Verfügung stellen. Damit ist das Kreditgeschäft der Sparkassen aktive Mittelstandspolitik und sichert damit die mittelständischen Betriebe und Unternehmen und die dortigen Arbeitsplätze. Jede zweite Existenzgründung wird von der Sparkasse finanziert.

Die Gemeinwohlorientierung der Sparkassen garantiert die Versorgung aller Bevölkerungskreise mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen. Das eng ausgebaute Filialnetz ist, auch mit Blick auf andere Geldinstitute, beispielhaft. Hierdurch entsteht eine große Nähe der Kunden. Dies muss, auch vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung, für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen erhalten bleiben.

Die Sparkassen versorgen alle Menschen mit Finanzdienstleistungen und haben sich – als einzige Gruppe im Kreditsektor – verpflichtet, ein „Girokonto für Jedermann“ zu führen. Sie helfen den Menschen, denen aus persönlichen, häufig durch Arbeitslosigkeit und familiäre

Probleme verschärften finanziellen Gründen, von anderen Kreditinstituten die Führung eines Girokontos verweigert wird. Ohne Girokonto ist die Teilnahme am öffentlichen Leben stark eingeschränkt. So ist z. B. auch die Anmeldung eines Telefonanschlusses nicht möglich.

Ohne die Sparkassen gäbe es weniger Wettbewerb im Bankenbereich. Die Folge: höhere Preise, Ausdünnung des Filialnetzes, weniger Finanzprodukte für wenige (dafür finanzkräftige) Kunden.

Die Sparkassen übernehmen als gemeinwohlorientierte Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung. Sie unterstützen soziale Einrichtungen, Projekte und Initiativen, sie fördern den Breitensport, treten als Förderer von Kunst und Kultur auf und setzen sich für die sozialen und gesellschaftlichen Belange in ihrer Region ein. Aufgrund der prekären Finanzsituation vieler Kommunen wären diese Aktivitäten ohne die finanzielle Unterstützung der Sparkassen oft nicht mehr aufrecht zu erhalten. Eine Privatisierung der Sparkassen bedeutet schmerzhaftes Einschnitte in diese Infrastruktur.

Auf Grund ihrer dezentralen Struktur sind Sparkassen überall im Land vertreten – in den Metropolen ebenso wie im ländlichen und strukturschwächeren Gebieten. Sie stellen damit in jeder Region hochqualifizierte Arbeitsplätze bereit.

Im Kreis Wesel sind 1.650 Menschen in den Sparkassen des Kreisgebietes beschäftigt. Bei einer Privatisierung und einem denkbaren Verkauf der Sparkassen würden etwa die Hälfte dieser Arbeitsplätze verloren gehen.

Oftmals sind die Sparkassen vor Ort sogar der größte Arbeitgeber und sorgen damit für nachhaltige Kaufkraft. Zugleich sind die Sparkassen ein bedeutender Auftraggeber für die Unternehmen vor Ort und tragen auch hier zur Stabilität von Arbeitsplätzen in der lokalen Wirtschaft bei.

Seit vielen Jahren verfügen die Sparkassen über höchste Ausbildungsquoten im Finanzdienstleistungs-Bereich. Häufig sind sie „vor Ort“ der größte Ausbilder, und um möglichst vielen jungen Schulabgängern eine berufliche Perspektive zu geben, bilden sie über ihren eigenen Bedarf aus.

Ihre regionale Verantwortung dokumentieren die Sparkassen auch durch ihre Steuerzahlungen. Wo private und global agierende Banken ihre Gewinne ins Ausland verlagern und sich „arm rechnen“ statt Steuern zu zahlen, Steuerrückerstattungen erreichen, bekennen die Sparkassen Farbe. In vielen Kommunen sind sie der größte Steuerzahler und helfen mit ihren Steuergeldern die Infrastruktur der Gemeinden zu stärken.

Auch der Bundesverband der kommunalen Spitzenverbände hat mit seiner EntschlieÙung vom 28.06.2005 die Bundesregierung und die Landesregierungen sowie die in den Landesparlamenten und dem Deutschen Bundestag vertretenen Fraktionen und Parteien zu einem eindeutigen Bekenntnis zur öffentlich-rechtlichen Verfasstheit der kommunalen Sparkassen aufgefordert.

II. Sachlage :

Der Kreistag (19.06.2006), die Stadt Moers (27.09.2006) und die Gemeinde Sonsbeck (07.11.2006) haben eine Resolution zum Sparkassenwesen in Nordrhein-Westfalen beschlossen.

Die Städte Xanten und Rheinberg sowie die Gemeinde Alpen werden die Resolution voraussichtlich in der nächsten Sitzung vorlegen.

Die Stellungnahme des Bundesverbandes der kommunalen Spitzenverbände wurde berücksichtigt. Die Resolution wurde ebenso mit den Sparkassen im Kreis Wesel (SPK am Niederrhein in Moers, Verbandssparkasse Wesel und SPK Dinslaken-Voerde-Hünxe) abgestimmt.